

Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg



Brot für die Welt

Dezember 2025 | Februar 2026

Editorial



© Foto: Martin Klein (Danke an Astrid Pils)

Krippe in a matchbox – Großes wirkt, wenn es sich im Kleinen zeigt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Alle Jahre wieder ... feiern wir Advent, bereiten wir uns auf die Weihnachtszeit vor, denken wir über Geschenke nach und alle Jahre wieder wird von zahlreichen Organisationen an unser Gewissen appelliert: „Geben Sie etwas ab vom Weihnachtsgeld“ oder „denken Sie neben allen Geschenken auch noch an die Armen der Welt!“

Damit sind wir mitten im Thema: Auch Brot für die Welt eröffnet zum 1. Advent seine neue Kampagne, schickt neue Flyer und Bilder von gelungener Hilfe zum Leben. Wieso eigentlich Brot für die Welt? Was machen die? Leisten die Katastrophenhilfe und /oder nachhaltige Entwicklungsarbeit? Dekan Rudi Rupp ist mit zwei Vertretern von Brot für die Welt ins Gespräch gekommen: mit Fenja Lüders und Florian Kruhme, bei-

des Referenten bei der Landesstelle Bayern von Brot für die Welt.

Beide berichten über die Art und Weise, wie BfdW arbeitet und was sie für diese Arbeit motiviert. Dieses Interview ist deutlich länger geworden, als wie es unterbringen konnten. Wir planen eine Fortsetzung im nächsten Heft.

Grundsätzlicher ist der zweite Artikel, den unsere Kollegin Katharina Wagner in Zusammenarbeit mit ihrer Schwester verfasst hat. Diese arbeitet als Entwicklungsökonomin. Sie zeigen auf, warum weltweite Entwicklung auch für uns hier wichtig ist.

Ich hoffe, dass wir Sie mit diesem Thema ansprechen können und vielleicht zur Unterstützung von BfW motivieren. Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins Neue Jahr! ●

Ihre Ulrike Gitter

Der Inhalt dieser Ausgabe:

- | | |
|---|----------------------------|
| 2 Editorial | ► Ihre Gemeinde |
| 3 Interview: Brot f.d. Welt | 9 Kinderseite |
| 5 BfdW: 5.000 Brote | 10 Jugend in der Region |
| 6 Von lokaler zu globaler Verantwortung | 11 LUV-Workshop |
| 8 Diakonie | 12 Veranstaltungen |
| | 15 Adressen |
| | 16 Wo bitte ist der Ochse? |

Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):
PfarrerIn Ulrike Gitter
Evang. Dekanat Aschaffenburg
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



© I.: Stefanie Loos; r.: Hermann Bredehorst, beide BfdW

v.l.: BfdW bei „Wir haben es satt!“-Demo 2025, Motto: „Wer profitiert hier eigentlich?“, Spendendose

Inside Brot für die Welt

Ein Blick hinter die Organisation

Nach welchen Kriterien werden Projekte bei Ihnen ausgewählt?

► **Fenja Lüders:** Die Entscheidung für die Projekte wird in unserer Zentrale in Berlin gefällt. Hier ist jede Weltregion durch verschiedene Abteilungen abgebildet. In den einzelnen Regionen gibt es Verbindungsstellen. Diese machen Vorschläge für die Projekte, die in diesen Ländern gefördert werden sollen. Für die einzelnen Länder wiederum gibt es sogenannte Länderstrategien. Hierin wird festgelegt, welche Themen für das jeweilige Land gerade besonders notwendig sind. Hieran orientiert sich dann auch die Auswahl der geförderten Projekte in dem Land.

Wie kann ich mir das vorstellen: „Besonders notwendig?“

► **Florian Kruhme:** Unser wichtigster Punkt ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Deshalb kommen die Projektideen nie von Brot-für-die-Welt, sondern immer von unseren Partnern vor Ort. Mit ihnen gibt es oft schon eine jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dabei greifen die Themenbereiche ineinander über und bedingen sich gegenseitig. Und natürlich entwickelt man auch gemeinsam Themen weiter.

► **Fenja Lüders:** Prinzipiell haben wir neun Themenschwerpunkte: Ernährungssicherung (Hunger) und Armutsbekämpfung als

größtes Thema, Menschenrechte und Umwelt, Bildung, Friedensentwicklung, Gesundheitswesen und Geschlechtergerechtigkeit. Zum letzteren sei gesagt: In vielen Ländern dürfen Frauen kein Land erben oder besitzen, werden sehr früh schwanger oder müssen sich ganz alleine um ihre Familie kümmern.

Spielt es eine Rolle, ob es um Christen geht?

► **Florian Kruhme:** Nachdem unsere Partnerorganisationen mit Projektideen an Brot-für-die-Welt herantreten, sind diese oft kirchlich oder kirchennah, das ist aber kein Muss. Entscheidend sind die Organisation und die Projektidee. Wir arbeiten auch deshalb nicht nur über Partnerkirchen und deren Vertreter:innen, weil wir im Falle von Unregelmäßigkeiten oder Korruptionsvorfällen nicht abhängig von einer einzelnen Partnerkirche sein wollen. Die Hilfe erfolgt also unabhängig von der Religionszugehörigkeit der Menschen und das ist auch gut so.

Wer bezahlt die Werbung für Brot-für-die-Welt?

► **Florian Kruhme:** Seit vielen Jahren haben wir das DZI-Siegel. Das Deutsche Institut für soziale Fragen, ein unabhängiges Institut, prüft, wie Organisationen, die Spenden erhalten, ihr Geld einsetzen. Mit 9 Prozent Werbungs- und Verwaltungsausgaben ist



v.l.: 2024 – 10 Jahre „5.000 Brote“; QR-Code Jahresbericht 2024 – S. 14: Wie BfdW Projekte auswertet.

Fortsetzung ... Inside Brot für die Welt

Brot-für-die-Welt dabei seit Jahren in der allerbesten Kategorie.

► **Fenja Lüders:** Grundsätzlich ist für alle Hilfsorganisationen, die auf Spenden angewiesen sind, Werbung in Form von Plakaten usw. essenziell. Nur so bleibt die Organisation im Kopf der Menschen. Dabei sind die Gebühren für unsere Plakate gering, da wir die Plakatflächen vergünstigt erhalten. Die Druckkosten wiederum sind im Verwaltungsbudget abgedeckt. Unsere Plakate sind so konzipiert, dass der Hintergrund einfach und günstig gewechselt werden kann. Zum Beispiel bei unserer Kampagne „Würdesäule“. Und die Plakate haben auch noch einen anderen Auftrag: Sie sollen auf die Themen von Brot für die Welt hinweisen und animieren, aktiv zu werden. Die Plakate sind damit Teil der Arbeit selbst.

Wie kann ich sicher sein, dass mein Geld bei den Bedürftigen ankommt?

► **Fenja Lüders:** Zum einen gibt es das oben erwähnte DZI-Siegel, was einen effizienten Mitteleinsatz gewährleistet. Zum anderen arbeitet Brot-für-die-Welt mit den geeignetsten Partnern vor Ort zusammen, um zu gewährleisten, dass das Geld ankommt. Außerdem werden die Gelder an die Partnerorganisationen nie auf einmal ausgezahlt, sondern in halbjährlichen Raten. Die Partner vor Ort werden alle halbe

Jahr geprüft, ob das bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarte Projektziel erreicht worden ist. Wenn nicht, kann jederzeit die Auszahlung weiterer Raten gestoppt werden. So kann sehr engmaschig kontrolliert werden, ohne jedoch die Eigenständigkeit der Partner zu sehr einzugrenzen.

► **Florian Kruhme:** Die Größe von Brot-für-die-Welt ist hier ein Vorteil: So können die Mittel effizient eingesetzt werden und die Verwaltungskosten können im Verhältnis zur Gesamtsumme geringgehalten werden. Manche Abteilungen in Berlin betreibt Brot für die Welt zusammen mit der Diakonie Katastrophenhilfe. Auch das senkt die Kosten. Schließlich hat Brot-für-die-Welt auch eigene Kontrollmethoden entwickelt, um sicherzugehen, dass die Gelder wie geplant ausgegeben werden. Wer sich näher dafür interessiert: Im aktuellen Jahresbericht 2024 ist auf Seite 14/15 ein Bericht dazu. Den Bericht kann man online herunterladen oder im Shop bestellen.

Ich habe eine 5. Klasse / eine Jugendgruppe / eine Konfigruppe, die ein soziales Projekt mit Ihnen starten möchte. Wie muss ich vorgehen?

► **Fenja Lüders:** Für Konfigruppen gibt es wunderbare Angebote, etwa den KonfiDank oder 5000 Brote.
5000 Brote [s. auch Kasten rechts (Red.)]: Kon-



© beide Fotos: Stephanie Mainka

v.l.: Brot(ing) für die Welt, Konfirmanden beim Bemehlender Brote

Fortsetzung ... Inside Brot für die Welt | 5.000 Brote

fis backen mit und in einer örtlichen Bäckerei. Die Brote werden gegen eine Spende abgegeben und diese Spende geht dann an Brot-für-die-Welt. Es ist gleichsam eine win-win-Situation: Die Konfis lernen etwas über die Arbeit von Brot-für-die-Welt und gleichzeitig über das örtliche Handwerk kennen. Konfis erkennen, dass es Jugendlichen in anderen Ländern nicht so gut geht, sie geben einen kleinen Teil des Konfigelds an ausgewählte Projekte ab.

► **Florian Kruhme:** Wir bieten Konfiworkshops an, für einzelne Kirchengemeinden, gerne auch für ganze Dekanate. Wir machen auch Workshops in Schulen oder es gibt ganz viel tolles Material für Lehrkräfte, was kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden kann (Weltkarten; Actionbound). Wir unterstützen bei allen inhaltlichen Aktionen zum Spendensammeln, bei einem Benefizkonzert, bei Kuchenverkauf ... Fragen Sie im Zweifel bei uns nach, wir haben viel Material, was wir gerne zur Verfügung stellen können. ●

Fenja Lüders und Florian Kruhme sind Referenten für Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe.

Das Interview führte Dekan Rudi Rupp.
Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

**5.000 Brote -
eine Aktion für Konfirmanden in der
St.-Markus Gemeinde.**

In Anlehnung an die Bibelgeschichte, in der 5 Brote für 5.000 Menschen reichen, weil sie zusammen teilen, hat diese Aktion von Brot für Welt ihren Namen bekommen.

Die Idee: Konfi- Gruppen backen mit ortsansässigen Bäckereien gemeinsam Brot und verkaufen es zum Beispiel in einem Gottesdienst. Der Erlös der Aktion unterstützt soziale Projekte von Brot für die Welt, wie Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen in Angola und El Salvador.

Dabei lernen die Jugendliche mehreres: sie lernen, was es dazu alles braucht, um Brot zu backen. Und sie lernen, dass sie auch mit einem kleinen Beitrag dazu beitragen können, dass unserer Planet ein besserer Ort wird. Und nicht zuletzt haben sie super viel Spaß beim Teigkneten und Brot formen. ●

Stephanie Mainka



v.l.: Logistik – globale Wirtschaft, Armut und Perspektivlosigkeit – Gründe für globale Migration

Von lokaler zu globaler Verantwortung

Aus einem mittelfränkischen Dorf stammend erschien mir als Jugendliche die nächstgelegene Stadt als die große, weite Welt. Heute ist die große, weite Welt stets unbewusst bei mir, sind meine Entscheidungen ein aktiver Teil von ihr. Die Vorstellung, dass Ereignisse am anderen Ende des Globus keinen Einfluss auf mein Leben haben, ist für mich eine Illusion.

Mit meiner Schwester, Natascha Wagner, diskutiere ich diese Zusammenhänge und was sie mit uns zu tun haben regelmäßig: Wie leben Menschen in anderen Kulturen, was beeinflusst das Verhältnis von Frauen und Männern, welche Bildungschancen bestehen, welche Rolle spielt Religion? Sie, als Entwicklungsökonomin widmet sich Fragen zur Armut, Ungleichheit, Gesundheit und Bildung. Als Professorin für Wirtschaft und Entwicklung an der Radboud Universität Nijmegen leitet sie das Global Data Lab (<https://globaldatalab.org>), das Daten und Indikatoren zum Zustand und Fortschritt von Ländern und Regionen bereitstellt, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt.

„Als Bürger und Bürgerinnen westlicher Industrienationen neigen wir dazu, globale Herausforderungen wie Armut, politische Instabilität oder Klimawandel durch die Brille der Distanz oder der Wohltätigkeit zu sehen.

Die ökonomischen Fakten zeigen jedoch, dass die Entwicklungsdynamiken ferner Länder Auswirkungen auf unsere Wirtschaft, Sicherheit und unseren Alltag haben,“ so meine Schwester.

Wechselseitige Abhängigkeit

Die offensichtlichste Verbindung zwischen Ländern ist die ökonomische Verflechtung. Die Globalisierung hat Lieferketten geschaffen, die kein Land mehr isoliert betrachten lassen. Ein Engpass bei der Halbleiterproduktion in Asien hemmt die europäische Autoindustrie; eine Dürre in Lateinamerika treibt die Lebensmittelpreise in Europa in die Höhe. Verschiebungen in der Zollpolitik versetzen die Welt in Schrecken.

Analysen aus der Volkswirtschaftslehre zeigen: Ungleichheit und Instabilität in Entwicklungsregionen wirken sich auch auf unser System aus. Wenn wir in die Entwicklung anderer Regionen investieren, investieren wir in die Zukunft unserer eigenen Wirtschaft.

„Hilfe“ suggeriert einseitige Geste

Gerade die sog. Entwicklungshilfe muss neu bewertet werden. Der Begriff der „Hilfe“ suggeriert eine einseitige Geste der Nächstenliebe. Dabei geht es viel mehr um internationale Entwicklungszusammenarbeit. Entwicklungspolitische Maßnahmen, die auf



© Frank Nürnberger auf Pixabay

v.l.: Klimaresilienz – Stadtgarten in London

Warum die weltweite Entwicklung uns alle betrifft

die Stärkung von Bildung, die Förderung von Frauen und des Gesundheitswesens abzielen, sind die effektivste Prävention gegen Krisen, die uns unweigerlich erreichen. An drei Bereichen lässt sich dies verdeutlichen:

Gesundheit: Wie die COVID-19-Pandemie demonstrierte, kennt ein Virus keine Staatsgrenzen. Die Stärkung der Gesundheitssysteme in Ländern mit geringem Einkommen ist ein wirksamer Schutz vor globalen Epidemien.

Sicherheit und Migration: Instabile Staaten sind Brutstätten für transnationale Kriminalität, Terrorismus und erzwungene Migration. Studien zeigen, dass Investitionen in die Armutsbekämpfung und die Schaffung wirtschaftlicher Perspektiven die Ursachen für Flucht und Vertreibung mindern können.

Klimaresilienz: Der Klimawandel ist die ultimative Demonstration der globalen Verflechtung. Emissionen in Deutschland beeinflussen den Meeresspiegel in Bangladesch, die Abholzung der Urwälder im Amazonasbecken destabilisiert das globale Klima. Die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft und erneuerbarer Energien in Entwicklungsregionen ist kein Akt der Großzügigkeit, sondern eine Investition in das globale Ökosystem, das auch unsere Lebensgrundlage sichert.

Wechselseitige Gestaltung

Der Schlüssel zu einem stabilen globalen System liegt in der wechselseitigen, gemeinsamen Gestaltung. Dies bedeutet: weg von der Spender-Empfänger-Beziehung hin zu einer Partnerschaft auf Augenhöhe. Fachleute der Entwicklungsökonomie betonen, dass erfolgreiche Entwicklungsprojekte Wissenstransfer in beide Richtungen beinhalten. Beispielsweise können afrikanische Länder wertvolle Erkenntnisse über nachhaltige Ernährung liefern, asiatische Nationen können Erfahrungen in der Infrastruktur-Entwicklung teilen und die offene Einstellung gegenüber Bildung und Fortschritt. Europa profitiert vom globalen Lernen, das neue Perspektiven auf eigene Probleme ermöglicht.

„Die globale Entwicklung ist eine Chance vermutlich sogar die einzige, die wir haben: Unsere Zukunftsfähigkeit, Bildung, Gesundheit und Wohlstand sind untrennbar mit der Entwicklung aller Regionen dieser Welt verbunden.“

Und so komme ich leicht pathetisch zu dem Schluss, dass die Welt eben ein Dorf ist und jeder im Dorf für die Dorfgemeinschaft verantwortlich. ●

Katharina Wagner



© Diakonie Untermain

Zusammenhalt kommt an

Klagebaum

Ein Baum gegenüber dem Hauptbahnhof gehört in das Quartier, wie die Menschen, die um ihn stehen. Er ist ein informeller Treffpunkt obdachloser, kranker und einsamer Menschen und anderer am Rand der Gesellschaft. Einige von ihnen haben ihm einen Namen gegeben: Klagebaum. Grund zur Klage gibt es wahrlich genug, wenn Armut mitten unter uns zunimmt, populistische Ressentiments, Ausgrenzung und Hetze wachsen, Obdachlosigkeit sich in Bayern mehr als verdoppelt hat, Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau bleibt, Einsamkeit zum sozialen Megathema wird... Da ist Zusammenhalt „notwendig“.

Adventsrad

An den Klagebaum hängt unsere Diakonie seit Jahren im Advent ein Wagenrad mit Kerzen. Zusammenhalt soll ankommen und Gestalt gewinnen in dieser Ankunftszeit. Die Teams unserer Beratungsstellen bestücken das Rad bis Weihnachten mit kleinen Geschenken und adventlichen Impulsen und sind immer wieder vor Ort, um Menschen auch hier auf der Straße zu begegnen.

Es ist eine alte diakonische Tradition, die wir lebendig halten möchten: Im Advent vor 186 Jahren stellte Johann Hinrich Wichern, Gründungsvater unserer Diakonie, im Rauhen Haus Hamburg, einer Einrichtung für arme

Kinder, ein Wagenrad mit Kerzen auf – den ersten Adventskranz.

Zusammen halten

„Danke Engel“, sagte eine Flaschensammlerin, „gut, dass die Diakonie da ist“. Und sie nahm sich an diesem kalten Tag ein Päckchen mit warmen Socken. Eine ältere Dame aus einer Kirchengemeinde hat viele davon für diese Adventsaktion gestrickt.

An einem Freitag war Kirchenmusikdirektor Christoph Seitz dabei und hat sein Akkordeon mitgebracht. Wir singen Weihnachtslieder. Es hat Minusgrade und der Wind weht kalt. Neben uns steht ein obdachloser Mann und wir singen „Kling Glöckchen Klingelingeling ... Lasst mich ein ihr Kinder, ist so kalt der Winter, öffnet mir die Türe, dass ich nicht erfriere“. Dem Mann kommen die Tränen. Und plötzlich bekommt ein vielleicht kitschiges Kinderlied eine krass neue Bedeutung.

Und vielleicht ahnen wir in dieser Vor- und Weihnachtszeit und darüber hinaus, was und wer da ankommen soll: Zusammen-Halt von Himmel und Erde, Gott und Mensch und zwischen uns Menschen untereinander.

Adventsrad 2025:

Platz an Ecke gegenüber Hauptbahnhof, 28.11–24.12.25 • Impulse und Begegnung immer freitags, 15.00–16.00 Uhr. ●

Wolfgang Grose, Diakonie Untermain gGmbH



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0721/69109-39 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de





v.l.: Konfigfreizeit in Miltenberg, Einladung zum EJ-Jahresabschluss

Jugendarbeit in der Region Konfiarbeit | Einladungen

Regionale Konfiarbeit

Seit 2 Jahren bewegen wir uns in der Konfiarbeit der Region aufeinander zu und miteinander weiter. Verschiedene Konfikurse werden in einem gemeinsamen Flyer veröffentlicht. Nach einem gemeindeübergreifenden Info-Abend können sich die Konfis den passenden Kurs aussuchen.

Dieses Jahr waren wir auch mit allen vier beteiligten Kursen gemeinsam zur Konfirmandenfreizeit in Miltenberg. Am ersten Abend gab es eine große Challenge, bei der die Konfis ihre jeweiligen Stärken einbringen konnten und sich noch besser kennen gelernt haben. In der Andacht ging es darum, dass Jesus nachfolgen heißt, die eigenen Talente nicht zu verstecken, wirkliche Größe aber auch darin liegt, anderen zu „dienen“. Am Samstag drehte sich der Vormittag rund um das Abendmahl mit verschiedenen Aspekten und theoretischen und praktischen Impulsen. Der Nachmittag stand im Zeichen eines „Werkzeugkoffers des Glaubens“ und die Jugendlichen konnten in verschiedenen Workshops Dinge und Erfahrungen für ihren Glaubensalltag mitnehmen. Ein gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit toller Musik unserer Jugendband „The Worshippers“ und das Angebot zur persönlichen Segnung rundeten das Wochenende ab.

Das Konzept, dass sich Jugendliche ein Kursmodell aussuchen können, wird sehr gut angenommen. Dabei spielen Freundschaften, Termine und die Verbundenheit zur Kirchengemeinde eine wichtige Rolle, so dass wir wahrnehmen: es durchmischt sich. Die Konfi-Verantwortlichen wollen diesen Schritt nicht mehr zurückgehen sondern gemeinsam mit den Entscheidungsträgern in den Kirchengemeinden noch stärker ausbauen.

„Weihnachten mit den Worshippers“

29.11., 19 Uhr im evang. Gemeindezentrum Schöllkrippen: Ein gemütlicher Abend zum Thema „Licht“ mit viel moderner Worship-Musik, Impuls, Kakao und Plätzchen.
Insta: @the_worshippers_official

Jahresabschluss EJ

Die EJ bedankt sich bei allen Mitarbeitenden mit einem schönen Fest vom 6. auf den 7. Dezember in Mainaschaff. Das Motto ist „Spiele“ und ihr dürft gespannt sein, was euch neben leckerem Essen und gemütlicher Runde erwartet. Komm also gerne vorbei – Anmeldung und Infos: www.ej-untermain.de ●

Nora Römer



v.l.: LUV-Workshop: Gefühl der Sehnsucht, QR-Code-Link zum Workshop auf der St. Paulus-Homepage

LUV Inspirationsworkshop Ökumenisch & digital 2026

Wir finden es wichtig in unserer Region einen Ort zu haben an dem tiefere Themen Raum haben. Und dieses Mal findet der LUV-Workshop online statt.

Ein digitaler Inspirations-Workshop in 6 Einheiten. Gastfreundschaft, Inspiration, Tiefe & Leichtigkeit. „Eine moderne Art, mit dem Spirituellen umzugehen: Offenheit, Gleichheit, kein Dogma, keine Schwere, sondern Leichtigkeit des Glaubens.“ (Teilnehmende aus 2022)

In ruhigen Zeiten – wenn uns der Alltag nicht länger vom Nachdenken abhält – stellt sich ein Gefühl der Sehnsucht ein. Manchmal bedauern wir Entscheidungen, die wir getroffen haben. Manchmal sehnen wir uns nach etwas, das tiefer geht. Woraus besteht gutes Leben? Und wie kommen wir dahin?

LUV – dem Wind zugeneigt

LUV bedeutet „dem Wind zugeneigte Seite“ – sich neu ausrichten, Kraft und Inspiration spüren und tiefer ins Leben eintauchen. Diese Erfahrung wünschen wir dir. Erlebe einen einzigartigen Workshop. Entwickelt für offene Menschen, Sinnsucher:Innen und spirituell Interessierte. Was Du persönlich glaubst oder ob bzw. zu welcher Kirche Du gehörst, ist für den Workshop egal. Weitere Infos zu LUV:

<https://luv-workshop.de/was-ist-luv/>

LUV beginnt mit dem unverbindlichen Info-Treffen am 17. Dezember 2025, 19.30 Uhr. Der LUV-Workshop besteht dann aus sechs zusammenhängenden Einheiten. Mit einer Anmeldung legst du dich fest, dir für alle sechs Treffen Zeit zu nehmen. ●

LUV-Treffen 2026

mittwochs von 19.30 bis 22 Uhr online
07.1., 14.1., 21.1., 28.1., 4.2. und 11.2.

Team: Luisa Greubel (kath. Jugendseelsorgerin); Swen Hoffmann (kath. Gemeindefereferent); Michelle Schönwald (evang. PfarrerIn)

Ort: Wir nutzen die Plattform Webex. Du benötigst zur Teilnahme einen Computer oder Tablet mit Kamera und Mikrofon.

Ansprechpartnerin: luisa.greubel@bis-tum-wuerzburg.de, 06021/392176

Mehr Infos: Infotreffen-Link und Anmelde-Link besuchen Sie bitte: www.st-paulus-aschaffenburg.de oder scannen den Qr-Code ab.

Kosten: Die Teilnahme am LUV-Kurs soll und wird nicht am Kostenbeitrag scheitern. Bitte sprich uns an, wenn es Schwierigkeiten oder Fragen gibt.

29.11. Samstag

17.15 Uhr

Musik zum Weihnachtsmarkt

Ökumenische Atempause im Advent mit 3Xang: Anne-Bäbel Ruf-Körver, Bibi Philipp, Monika Kaiser, Sonja Fiedler (Harfe)
Ort: Christuskirche, Pfaffengasse 15

19.30 Uhr

Weihnachten mit „The Worshipers“

Ort: Markuskirche, Markusstraße 3, Schöllkrippen

6.12. Samstag

19 Uhr

Swinging Christmas – MainGospelTrain

Leitung: Florian Mehling
Ort: Christuskirche

9.12. Dienstag

18.30 Uhr

Adventskonzert

„That's Christmas to Me“ mit M. Möckl (Sopran), Bettina Linck (Harfe), Eva-Maria Claas (Klavier), FEMM-Frauenchor;
Eintritt frei - Spenden erbeten
Ort: St. Pauluskirche, Paulusstr. 15

11.12. Donnerstag

15-17 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

Adventsnachmittag: „Wie soll ich Dich empfangen?“ Advent und Weihnachten heute feiern. Pfrin. Susanna Arnold-Geißendörfer + Team. Gäste willkommen.
Ort: Kapitelsaal Christuskirche

18.45 Uhr

„Mitbringen, teilen und genießen.“

Gemeinsamer Feierabend für junge Erwachsene
Ort: Gemeindehaus Christuskirche

14.12. Sonntag

10 Uhr

Akzente-Gottesdienst-Advent

mit dem Projektchor St. Lukas
Ort: St. Lukas, Leider

17 Uhr

Weihnachtsoratorium

Kantaten 1-3, Johann Sebastian Bach mit Anna-Lucia Leone (Sopran), Diana Schmid (Alt), Julian Habermann (Tenor), Thomas Gropper (Bass), Bachcollegium Aschaffenburg, Aschaffenburg Kantorei. Karten Theater- und Tageskasse: 30 €, erm. 25 €
Leitung: KMD Christoph Emanuel Seitz
Ort: Christuskirche
(Kantaten 4-6 am 26.12.: Stiftskirche)

17 Uhr

Adventskonzert mit „Saxotisch“

Saxophonquartett „Saxotisch“ – von Klassik bis Moderne: „Weltmusik aus aller Herren Länder“.
Eintritt frei, Spenden willkommen.
Ort: St. Markus, Schöllkrippen

**Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:
auf der Internetseite des Dekanats –
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>**



18.12. Donnerstag

18.30 Uhr

Gemeinsam Weihnachten entgegen – Lieder, Handglockenklänge, Gedanken, fröhliches Singen St.-Paulus-Projektchor, Handglockenchor, L. Vestner (Orgel). Gedanken zum Schmunzeln oder Nachdenken. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Leitung: S. Rheinschmidt (Projektchor), K. Dörges (Handglockenchor)

Ort: St. Pauluskirche

19.12. Freitag

19 bis ca. 21 Uhr

Ökumenischer Adventsweg durch den Schönbusch – Abschluss mit Begegnung und Glühwein

Start: Nilkheimer Bahnhof

20.12. Samstag

17.15 Uhr

Musik zum Weihnachtsmarkt

Ökumenische Atempause im Advent, Posaunenchor der Christuskirche

Ort: Christuskirche

26.12. Freitag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik

3 Violinen & Orgel – Musica pastoralis: Lilia, Maria und Mirosław Bojadziejewa (alle Violine), Stefan Walter (Orgel)

Ort: St. Matthäus-Kirche

30.12. Dienstag

16 Uhr

Handglocken-Konzert – Quartett kLEe-BLatt lädt zu einem besonderen Konzert ein. Anja u. Harald Liese, Yvonne Unterköfler und Kristin Dörges (61 Handglocken, 37 Klangstäbe)

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Ort: St. Pauluskirche

31.12. Mittwoch

22 Uhr

Silvestersoirée – festliche Musik zum Jahreswechsel mit Werken von Bach, Händel u.a., Alexander Huhn (Orgel)

Eintritt: 15 €/erm. 10 €

Ort: Christuskirche

5.1. Montag

20 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Side by Side – Benefizkonzert für die Diakonie mit Soulfire. VVK 14,20 € (AK: 16,00 €) Colos-Saal / Diakonie Sozialkaufhaus

Ort: Colos-Saal, Roßmarkt 19

8.1. Donnerstag

15- 17 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

zur Jahreslosung 2026

Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

13.1. Dienstag

19.30 Uhr

Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

15.1. Donnerstag

18.45 Uhr

„Mitbringen, teilen und genießen.“

Gemeinsamer Feierabend für Junge Erwachsene

Ort: Gemeindehaus Christuskirche

20 Uhr

Offener Bibliodrama-Treff – Bewegtes und bewegendes Eintauchen in einen biblischen Text mit Religionspädagogin und Bibliodramaleiterin Andrea Marquardt

Ort: St. Matthäus

17.1. Samstag

11.15 Uhr

Beflügelt – Anne Riegler.

Eintritt frei - Spenden erbeten

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

21.1. Mittwoch

19 Uhr

Time Out – ökumenischer Gottesdienst.

www.timeout-aschaffenburg.de

Ort: Stiftskirche, Aschaffenburg

25.1. Sonntag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik – Magie der Klänge – Duo Sandrose: Julia Rosenberger (Harfe), Ralph Stövesandt (Handpan, Gitarre, Native American Flute, Percussion). www.harfe-rosenberger.de

Ort: St. Matthäus

27.1. Dienstag

19 Uhr

Musikalische Abendandacht zum Shoa-Gedenktage an die Opfer des Nationalsozialismus, Klezmer-Gruppe

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

1.2. Sonntag

17 Uhr

Neujahrskonzert des ROTARY-Clubs AB-Schönbusch mit den „Querbindern“

Eintritt 20 € / erm. 10 €

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

7.2. Samstag

18.30 Uhr

Valentinskonzert – romantische Duette, gefühlvolle Lieder, zeitlose Klassiker: Miriam Möckl (Sopran), Johannes Haßkerl (Tenor), Roman Soltys (Violine), Maria

Franzke (Klavier), Eintritt frei, Spenden erbeten.

Ort: Christuskirche

8.2. Sonntag

10 Uhr

Menschen der Bibel der „etwas andere Gottesdienst“ mit Band und Kreuzverhör.

Ort: Christuskirche

10.2. Dienstag

19.30 Uhr

Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

12.2. Donnerstag

15-17 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

Das Land des Weltgebetstags: Nigeria

Referentin: Juliane Hörl

Ort: Kapitelsaal der Christuskirche

14.2. Samstag

11.15 Uhr

„Die Orgel, wie sie singt und lacht“

Christoph Emanuel Seitz, Krawall-Musik-Direktor (KMD), wird mit Hand und Fuß unerhörte Musik auf der Orgel spielen. Eintritt frei, Austritt freiwillig, Spenden erbeten

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

28.2. Samstag

17.15 Uhr

Musikalische Abendandacht

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

Gott spricht: Siehe,
ich mache alles neu!

Off 2/15

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain gGmbH

Spendenkonto

Diakonisches Werk Bayerischer Untermain
gGmbH: IBAN DE90 7905 0000 0049 9910 60

Soziale Dienste

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23

Verwaltung: Barbara Fritz • T 920641-35

Sozialzentrum Kolpingstraße

Sozialkaufhaus:

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr

Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23

Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

Sozialer Dienst:

Jonas Müller • T 58075-25, Cécile Heeg • T 58075-26,

Wolfgang Grose • T 58075-23

Arbeitslosenberatung:

Jonas Müller • T 58075-25, Di+Do nach Vereinbg.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):

Friederike Dajek • T 399940

Mo, Di, Mi, Fr 9-14 Uhr

Sozialcafé Monopol

geöffnet Mo-Fr 8-15 Uhr • T 58075-24

Antragsstelle SGB II (Stadt und Landkreis)

T 58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Kateryna Denk • T 3999-50,

Uwe Holtfreter • T 3999-55,

Maha Dost • T 3999-11, Nadine Bott • T 3999-45,

Astrid Ostendorf • T 3999-60

Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis):

Mo-Do 8-14 Uhr, Fr 8-12 Uhr u.n. Vereinbg.

Verwaltg.: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0

Matthias Richter • T 920641-21

Maresa Gieles • T 920641-23

Silke Beyerlein • T 920641-24

Christina Marstatt • T 920641-25

Arbeitslosenberatung

Katharina Will • T 58075-22

Mo-Do nach Vereinbarung

Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis):

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924

Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641

Stromspar-Check: Alexander Kausen T 4495300

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

stellvertretender Dekan: Hauke Stichauer

Sekretariat: Gabriele Kemnitzer

Dekanatskantorat: KMD Christoph E. Seitz
T 3804-19

Präsidium der Dekanatsynode:

Angelika Huhn, Olaf Nowak

Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des Jugendzentrums (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 369710

ej-untermain@elkb.de

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13

Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

Seelsorge in Stadt und Land

Evang. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Andrea Marquardt, Religionspädagogin

T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de

Klinikseelsorge Klinikum AB-Alzenau

Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ansprechbar „Aktiv gegen Missbrauch“:

Pfarrerinnen Ulrike Gitter

M 01515 1878 374 • ulrike.gitter@elkb.de

Olaf Nowak (Präside Dekanatsynode)

M 01567 9616 509 • olaf.nowak@elkb.de

Silvia Laatz (Evang. Jugend)

M 01567 9540 707 • silvia.laatz@elkb.de

Pfarrerinnen Martina Haas

M 01511 7987 646 • martinachrista.haas@elkb.de

Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144

geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr

Pfarrerinnen Ulrike Gitter • M 0151 51878374

ulrike.gitter@elkb.de

Ökumenische Bahnhofsmision

Hauptbahnhof, Gleis 2

Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)



© Bild, auch Titel: iStock

Und wo bitte ist der Ochse?

Zwei Lamas an der Krippe.

Das fühlt sich für mich falsch an.

Aber: dieses Jesus-Kind ist nicht in Bethlehem geboren,
sondern irgendwo hoch oben in den Anden.

Mitten im Alltag der Kleinbauern und des
indigenen Künstlers oder der Künstlerin.

Mitten im Leben der Menschen,
die dort Weihnachten feiern.

Wo wird an Weihnachten heute das Jesus-Kind geboren:

in der Idylle eines aufgeräumten Stalles in Bethlehem?

In einem Zelt in Gaza, einer Ruine in Charkiw?

Wo kommt unser Jesus zur Welt?

In Aschaffenburg?

Gott kommt zu uns, nicht in einer süßen Geschichte,
sondern mitten in unserem Alltag.

Wer oder was steht an meiner ganz persönlichen Krippe?

Ulrike Gitter